



Savanna Barrett: Mentor (2013)

Schicht um Schicht nimmt die kraftvolle Malerei die gesamte Leinwand in Besitz. Im 2013 entstandenen Gemälde Mentor von Savanna Barrett verschmilzt die Farbe als Bildmaterie und als Ausdrucksträger zu einer Einheit. Durch pastos aufgetragene Farbschwünge, die zunächst als zufällige Strukturen erscheinen, gewinnt das Bild an Volumen, wirkt plastisch und unmittelbar. Farbe ist hier ein visuelles und taktiles Fest zugleich, ein hoch disziplinierter und zugleich spontan wirkender, dabei immer lustvoller Prozess einer nahezu skulptural anmutenden Bildfertigung. Das bewusst eng gehaltene Farbspektrum festigt überdies die Präsenz der Farbe als schier körperliche Substanz.

Savanna Barrett bewegt sich ganz prononciert auf der Grenze zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit. Denn sobald das Auge mitspielt, wird im Dickicht der Farben eine Steinform sichtbar. Die warm-dunkle Farbtektonik setzt nun ein assoziatives Spiel in Gang.

Aus der Tiefe des Malgrunds sind fünf aufeinandergesetzte Steine herausgetreten, die in Anordnung und Kontur an eine Wegmarkierung denken lassen. Entsprechend ihrer Vielfalt in der Natur variiert die Steinansammlung in Farbe, Form, Grösse und Oberflächenstruktur. Stein auf Stein streckt sich ein ausbalanciertes Gebilde in die Vertikale und evoziert den ebenso zwiespältigen wie faszinierenden Eindruck fragilen Gleichgewichts und beweglicher Festigkeit.

Den Steinmarkierungen an Wanderpfaden weitere Steine hinzuzufügen ist weltweite Praxis. Im Gebirge oder in einsamen Gegenden setzen sie Zeichen menschlicher Präsenz - fernab der Zivilisation. Sie mögen an Orte der Natur, an Stätten grosser Kraft und Kontemplation erinnern, aber auch vage an archaische Kultstätten wie Stonehenge. Doch auch ein assoziativer Vergleich weitaus jüngeren Datums ist verführerisch einladend: In Norwegen baute das Künstlerduo Fischli/Weiss auf dem mythischen Plateau von Valdresflye übereinander angebrachte Blöcke aus massivem Stein zu einer überdimensionalen Wegmarkierung auf. Dieser *Rock on Top of Another Rock* entstand 2012 im Auftrag des National Tourist Routes Art Project und hat bis März 2014 einen temporären Doppelgänger auf der künstlich angelegten Grünfläche der Londoner Kensington Gardens.

Wie Fussabdrücke, die sich sichtbar im Gras oder Sand abzeichnen, markieren solche Steine Zäsuren, Orte des Verweilens auf einem langen Weg. Die Zeit ist hierbei ein wesentlicher Faktor, denn oftmals wird das Zurücklegen einer bestimmten Strecke mit einem Zeitplan verknüpft. So strukturieren sie nicht nur die zurückgelegte Entfernung, sondern führen auch die, 'vergangene' Zeit vor Augen. In diesem Lichte avancieren die gestapelten Steine auf der Leinwand zum Sinnbild für die Bewegung in der Zeit, die sich von der Vergangenheit zur Zukunft über die Gegenwart erstreckt.

Das visualisierte Zeitmotiv spiegelt zudem den malerischen Arbeitsprozess der Künstlerin wider, welcher – bedingt durch die vielen Trockenphasen der Farbschichten – aus unzähligen Einzelmomenten besteht. Die gekonnt gesetzten Lichtreflexe und subtilen Schattenspiele evozieren einen atmosphärisch so dichten Bildraum, dass die gegenständliche Setzung der aufeinander aufbauenden Steine innerhalb dieser Farblandschaft eine wichtige Orientierungshilfe leistet.

Aus dem Blickwinkel dieser Leserichtung heraus betrachtet, teilt das Gemälde von Savanna Barrett dem Betrachter die Rolle des Mentorees zu.

Thamar Ette (Kuratorin Art@Tell 2013)